

Rundschreiben 3/2002

22. Mai 2002/pa

Liebe Mitglieder,

große Hoffnungen und Erwartungen sind verbunden mit den beiden Bundesgesetzen, die der Stärkung der Rechtsstellung behinderter Menschen in unserer Gesellschaft dienen. Seit Sommer 2001 ist das Sozialgesetzbuch IX mit der Überschrift „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“ in kraft und seit Monatsanfang das Behindertengleichstellungsgesetz. Doch jetzt müssen sich diese neuen gesetzlichen Regelungen im Alltag bewähren. Dazu benötigen wir auch Ihre Unterstützung – auch für die noch zu schaffenden Landesregelungen.

Die beiden Landeswohlfahrtsverbände stecken in tiefroten Zahlen. So berichten alle Zeitungen im Land. Betroffen und mit großer Sorge erfüllt uns jedoch der Hinweis darauf, dass Ursache für die Finanznot die steigende Zahl der behinderten Menschen ist. Wir wehren uns dagegen, Menschen mit Behinderungen als „Kostenfaktoren“ darzustellen. Vielmehr ist es eine gesellschaftliche Verpflichtung, hilfebedürftigen Menschen die Hilfe zu gewähren, die sie benötigen – ohne wenn und aber!

Vor zwei Wochen stellten wir den Wettbewerb „Gesucht: Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2002“ vor. Bitte laden Sie die Gemeinden in Ihrer Region dazu ein, daran teilzunehmen. Wir sind neugierig auf die Rückmeldungen!

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe – Kurz und aktuell

Resolution: Wir sagen „nein“ zur Binnendifferenzierung! 2

Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz: niedrigschwellige Angebote 2

Finanzierung von Freizeiten – mögliche Alternative zur weggefallenen Förderung durch den LWV Württemberg-Hohenzollern 2

Wettbewerb „Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2002“ Ausschreibung 3

Verbände legen Entwurf eines Landesgleichstellungsgesetz für behinderte Menschen vor 3

Veranstaltungshinweise 4
„Tag behinderter Menschen auf der Landesgartenschau“ am 8. Juni 2002; Theaterkarussell 2002, „Lust und Frust mit der Arbeit ...“ in Bad Boll, 28.-30. Juni 2002, Waiblinger Aktionstag für Menschen mit und ohne Handicap am 27. Juli 2002

Vermischtes 4
Programmorschau „Normal“, Broschüre SGB IX, Renault hilft mit Rabatt behinderten Menschen

Aus den Ortsvereinen 4
Karlsruhe, Weingarten

LV-Aktuell: In eigener Sache ... 5
Fachtagung „Familie – Leben mit einem behinderten Kind“ am 13./14. Juli 2002

Wir sagen „nein“ zur Binnendifferenzierung!

Gemeinsame Resolution von LV Lebenshilfe und LV Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg

Mit Sorge nehmen wir – der Landesverband Lebenshilfe und unser Landesverband – die Überlegungen aus dem Bereich der überörtlichen Sozialhilfeträger, Plätze in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe in Pflegeplätze „umzuwandeln“, zur Kenntnis. Die Vorstände der beiden Verbände lehnen die Konzeption der sog. „Binnendifferenzierung“ nach wie vor ab und schließen sich inhaltlich voll der Argumentation des Bundesgesetzgebers an, der diese aktuell im Rahmen des neu geschaffenen Sozialgesetzbuches IX formuliert hat. Die beiden Vorstände haben daher die beigefügte Resolution beschlossen und an die Verantwortlichen verschickt (siehe Anlage).

Wir bitten auch Sie um Ihre Unterstützung! Gerne steht Ihnen unsere LV-Geschäftsstelle für weitere Auskünfte zur Verfügung.

**Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz
niedrigschwellige Betreuungsangebote**

Bereits in unserem Rundschreiben 2/2002 vom 16. April 2002 haben wir auf die neuen Entlastungsangebote für pflegende Angehörige hingewiesen.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist, dass es anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote i.S.d. Pflegeversicherung vorhanden sind. Dazu bedarf es einer Verordnung der Landesregierung, die bislang nur im Entwurf vorliegt. Demnach sollen auf schriftlichen Antrag Betreuungsangebote anerkannt werden, „in denen Helferinnen oder Helfer unter pflegfachlicher Anleitung die allgemeine Beaufsichtigung und Betreuung von eingestufteten Pflegebedürftigen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Störungen in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen oder pflegende Ange-

hörige entlasten und beratend unterstützen.“ Solche Betreuungsangebote können ggfs. auch Familienentlastende Dienste anbieten.

Weitere Informationen sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

**Finanzierung von Freizeiten
– mögliche Alternative zur weggefallenen Förderung durch den LWV Württemberg-Hohenzollern**

Zum Jahresbeginn 2002 hat der LWV Württemberg-Hohenzollern die Haushaltsmittel zur Förderung außerstationärer Kurzzeitunterbringung aufgrund der angespannten Haushaltslage ersatzlos gestrichen.

Eine mögliche Alternative könnte nun der Einzelantrag von Betroffenen beim örtlichen Sozialamt sein. Dabei ist ein Verweis auf das Sozialgesetzbuch IX hilfreich, das u.a. „Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben“ (§ 55 SGB IX) sowie „Hilfen zur Förderung der Begegnung und des Umgangs mit nichtbehinderten Menschen, Hilfen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder kulturellen Zwecken dienen“ (§ 58 SGB IX) vorsieht.

Bitte beachten Sie, dass Leistungen zur „Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ nach dem Bundessozialhilfegesetz einkommens- und vermögensabhängig sind. In der Vergangenheit zeigten sich die örtlichen Sozialhilfeträger bei derlei Anträgen äußerst zurückhaltend. Vielleicht lässt sich mit dem Verweis auf das SGB IX ein Umdenken erreichen.

Weitere Informationen sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

**Wettbewerb „Gesucht: Barrierefreie
Gemeinde in Baden-Württemberg 2002“
Einsendeschluss: 15. Juli 2002!**

In Verbindung mit der Forderung „Gleichstellung jetzt!“ der Aktion Grundgesetz haben wir den Wettbewerb „Gesucht: Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2002“ ausgeschrieben. Innenminister Dr. Thomas Schäuble hat sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft zu übernehmen und unterstreicht damit die Verantwortung der Kommunen für ein Leben ohne Barrieren.

Die Ausschreibung des Wettbewerbs finden Sie anbei. Sie steht außerdem als download auf unserer website zur Verfügung. Wir möchten auch Sie bitten, auf die Städte und Gemeinden in Ihrer Nähe zuzugehen und sie auf den Wettbewerb hinzuweisen. **Einsendeschluss: 15. Juli 2002!**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere LV-Geschäftsstelle.

Verbände legen Entwurf eines Landesgleichstellungsgesetz vor

„Gleichstellung jetzt ...“ lautet das Motto der diesjährigen Aktion Grundgesetz der Aktion Mensch.

Nicht abwarten wollten die Selbsthilfeverbände in Baden-Württemberg, bis die Landesregierung den Entwurf eines Landesgleichstellungsgesetz vorlegt. Deshalb erarbeiteten sie selbst einen Gesetzentwurf und überreichten diesen feierlich an Landessozialminister Dr. Repnik. Repnik, der zugleich Landesbehindertenbeauftragter ist, begrüßte das Engagement der Betroffenenverbände. Er bekannte sich für die Notwendigkeit eines Gesetzes als gesellschaftspolitisches Signal und kündigte noch für dieses Jahr einen Gesetzentwurf an. Der Entwurf der Verbände wird in das weitere Gesetzgebungsverfahren einfließen, so der Minister in Stuttgart. An dem Gesetzentwurf, der unter dem Dach der

LAG H entstanden ist, war auch unser Landesverband maßgeblich beteiligt.

Eckpunkte des Gesetzentwurfs der Verbände sind – neben dem Transfer von bundesgesetzlichen Regelungen auf die Landesebene – vor allem:

- Gesetzliche Verankerung von Landes- und Kreisbeauftragten für die Belange behinderter Menschen sowie deren Aufgabenbefugnisse;
- Einführung einer Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit den Behinderten-Selbsthilfeorganisationen (z.B. bei Planungsvorhaben);
- Einführung eines Verbandsklagerechts und einer Vertretungsbefugnis der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene, um eigene Ansprüche behinderter Menschen besser durchsetzen zu können;
- Umsetzung der Barrierefreiheit in allen Bereichen, d.h. weit über das Bauordnungsrecht hinaus;
- Einführung einer jährlichen Berichtspflicht zur Feststellung der Auswirkungen des Gesetzes;
- Das Nichtbeachten des Gesetzes wird als Ordnungswidrigkeit geahndet (z.B. Festsetzung von Bußgeldern).

Der Gesetzentwurf ist in Kopie beigelegt und auch auf der website des Landesverbandes als download abrufbar.

Die Landtagsfraktion Bündnis90 / Die Grünen lädt ein zu einer öffentlichen Anhörung zu einem Landesgleichstellungsgesetz für behinderte Menschen unter dem Motto „Bei uns ist es normal, verschieden zu sein Hoffentlich!“. **Die Anhörung findet statt am Freitag, 7. Juni 2002, 10.30 bis 13 Uhr im Landtag in Stuttgart.** Das genaue Programm sowie weitere Informationen sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

Veranstungshinweise

In Baden-Württemberg

„Tag behinderter Menschen auf der Landesgartenschau“ am 8. Juni 2002 in Ostfildern

Wir laden Sie bereits heute herzlich zur Teilnahme ein. Auch unser Landesverband wird sich aktiv beteiligen. Der Programmwurf liegt bei.

„Theaterkarussell 2002“ am 20. Juni 2002 in Stuttgart (Schule für Körperbehinderte)

Es geht zum dritten Mal richtig rund in und um die Stuttgarter Schule für Körperbehinderte in den Hengstäckern 6 in Stuttgart-Vaihingen. Mit dabei sind die Schwarzlicht-AG, die Zirkus-AG, die Rock und Pop-AG und viele mehr. Das bunte Treiben beginnt ab 16 Uhr, die Veranstaltung selbst um 17 Uhr (Ende gegen 20 Uhr). Hereinspaziert! Kartenreservierung und Infos bei der Schule unter Tel. 0711 / 7800043.

„Lust und Frust mit der Arbeit – Arbeits- und Berufsperspektiven für Frauen mit Behinderung“ – 28. – 30. Juni 2002 in Bad Boll

Die Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll thematisiert die besondere Situation von Frauen mit Behinderung in Arbeit und Beruf. Es sind Vorträge, Workshops, eine Informationsbörse und viel Raum für Erfahrungsaustausch und Kontakte vorgesehen. Tagungsgebühr: 35 € zzgl. Vollpension. Anfragen richten Sie bitte direkt an die Akademie Bad Boll (Frau Buchwald, Tel. 07164 / 79 – 211, Fax – 1209, eMail susanne.buchwald@ev-akademie-boll.de).

„3. Aktionstag für Menschen mit und ohne Handicap“ am 27. Juli 2002 in Waiblingen

Der Sozialverband VdK Waiblingen lädt zu einem Begegnungstag mit buntem Programm ins Bürgerzentrum Waiblingen (9 – 16 Uhr) ein. Nähere Infos direkt beim VdK Waiblingen (Tel. 07151 / 56 28 75, Fax 07151 / 27 43 57, eMail Vdkwaiblingen@aol.com).

Vermischtes

Programmorschau „Behinderte in den Medien“

Die Programmübersicht „Normal“ für das 3. Quartal 2002 liegt bei.

SGB IX – Mehr Beratung • Mehr Leistung • Mehr Chancen

So lautet der Titel einer Broschüre des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, die das SGB IX inhaltlich vorstellt. Ein Exemplar liegt dem Rundschreiben bei. Weitere Exemplare können Sie direkt beim BMA anfordern (kostenlos!).

Renault hilft mit Rabatt behinderten Menschen

Einen Rabatt von 15 % bietet Renault ab sofort Behinderten ab 50 % GdB und den Merkmalen „G“, „aG“, „H“ oder „Blind“, sofern der Wagen auf sie zugelassen wird. Der Sonderrabatt beruht auf einem Abkommen mit dem Bund behinderter Autobesitzer e.V. (BbAB). Weitere Infos bei der BbAB-Geschäftsstelle, Postfach 12 05, 66443 Bexbach, Fax 06826 / 57 82, Internet www.bbab.de. (Quelle: *Stuttgarter Wochenblatt*)

Aus den Ortsvereinen

Karlsruhe

Vorstandswahlen standen auch auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Spastikervereins Karlsruhe. Wieder gewählt wurde die seitherige Vorsitzende Beate Kuhleemann aus Gernsbach. Als stellvertretender Vorsitzender steht ihr nun Christoph Beck zur Seite, der hauptberuflich Referent für Behindertenhilfe beim Diakonischen Werk Baden ist. Wir gratulieren dem neuen Vorstand herzlich und wünschen alles Gute!

Weingarten

Einen besonderen Beitrag zum Landesjubiläum Baden-Württemberg schafften die Schülerinnen und Schüler des Körperbehindertenzentrums Oberschwaben in Weingarten. Sie haben die Entwicklung des Sonderschulwesens in der Region

Oberschwaben auf unterschiedliche Weise genauer unter die Lupe genommen: „Das KBZO – gestern und heute“.

<p>Landesverband aktuell: in eigener Sache ...</p>

... weisen wir auf unsere **Fachtagung „Familie - Leben mit einem behinderten Kind“ am 13. / 14. Juli 2002 in Pforzheim-Hohenwart** hin. Die Ausschreibungen gingen Ihnen bereits mit separater Post zu. Gerne schicken wir Ihnen weitere Exemplare der Ausschreibung zu. Bitte werben Sie vor Ort für diese Tagung.